

Mündliche Sprachhandlungsfähigkeit

- P14 Possessivpronomen-Rap (Beschreiben)
P15 Fehlersuchbild (Beschreiben)

Nomen: Realisierung von Subjekten und Objekten

- | | | |
|----------------------------|-----|----------------------------|
| Akkusativobjekt | P11 | Übertreiben erwünscht! |
| Genitivattribut | P07 | Der Baum und seine Früchte |
| Dativ/Akkusativ nach Präp. | P08 | Deutsch-Dart |

Wortschatz

Nomen: *der Stamm, die Wurzel, das Blatt, die Blüte, der Stängel*

Komposita: *der Apfelbaum, der Nadelbaum, das Blütenblatt*

Verben: *wachsen, blühen, duften, verblühen, fallen*

Verben mit Akkusativ: *etwas bestäuben, befruchten, gießen, pflegen, pflücken, sammeln*

Adjektive: *rot, gelb, grün, groß/klein, rau/glatt, kahl*

- P09 Reimebaum
P10 Baum-Akrostichon
P11 Übertreiben erwünscht!
P12 Der Laubbaum und die vier Jahreszeiten
P13 Blumenbuch

Leseverstehen

- P18 Kastanienfänger
P19 Kastanien werfen

Textkompetenz (schriftlich)

- P17 Blumen-Elfchen (Gedicht)

Verbformen und Verbstellung in Aussagesätzen

- | | | |
|------------|-----|-----------------------------|
| Präsens | P01 | Personenwürfel |
| | P02 | Er-Sie-Es-Spiel (3. P. Sg.) |
| Präteritum | P03 | Erzähl weiter! |
| Passiv | P04 | Blumen als Opfer? |

Aussageverbindungen und Verbstellung in Aussagesätzen

- | | | |
|---------------------------------------|-----|----------------|
| <i>(und) dann</i> + Verbzweitstellung | P05 | Blumenpflücken |
| subordinierende SV | P06 | Na logisch! |

Hörverstehen

- P16 Kastanienträume

Materialien zu PFLANZEN

Materialien zu den Förderanregungen:

- Kopiervorlage P02: Satzstreifen
Kopiervorlage P03: Wortkarten
Kopiervorlage P08: Foto
Kopiervorlage P16: Text
Kopiervorlage P18: Text
Kopiervorlage P19: Text

Materialien im Internet:

- Bildmaterial: www.illustratorenfeuerfluechtlinge.de



Ziele: Die Schüler/innen bilden Sätze im Präsens nach Vorgabe.
Die Schüler/innen lernen alle Formen im Präsens spielerisch kennen.

Material: Steckwürfel mit verschiedenen Formen, evtl. Aufkleber, Wortkarten Verben

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitungsfang: weniger als 10 Minuten
Sonstiges: themenunabhängig

AKTIVITÄT

Vorab schreibt die LP auf den Steckwürfel oberhalb jeder Öffnung ein Personalpronomen, z. B. „ich“. Auf die zur Öffnung passenden Formen schreibt sie je die richtige Endung, z. B. „-e“ (evtl. mit Aufklebern). Die S/S sitzen im Kreis. Der Würfel wird in die Mitte gelegt. Die S/S erhalten je eine Form. Nun zieht eine S/ein S eine Wortkarte und die LP liest ein Personalpronomen vor. Die S/S suchen die passende Form, die in die Öffnung passt. Wer die passende Form hat, konjugiert das Verb und wirft die geometrische Form in den Steckwürfel. Die/der nächste S zieht ein Kärtchen. Sind alle Formen im Würfel, wird er geleert und die Formen neu verteilt.

Sprachliche Struktur(en): Ich gehe. Du gehst. Er/sie/es geht.

Variante(n): Andere Zeitform verwenden.

Erweiterung(en): Mit Begriffen aus dem Bereich Mathematik erweitern: rechteckig, rund, quadratisch, oval ...



Ziel: Die Schüler/innen lernen die Personalpronomen der 3. Person Singular und ihre Verwendung kennen.

Material: Satzstreifen (KV), Schere

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitungsfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: mit anderen Sätzen für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis. Die LP legt Satzstreifen mit kurzen Hauptsätzen (Nomen-Verb-Ergänzung) auf und liest sie gemeinsam mit den S/S. Die LP wählt einen Satz aus, z. B. „Der Kastanienbaum ist groß.“, nimmt die Schere und schneidet das Subjekt ab. Sie schreibt auf die Rückseite „Er“ und liest den Satz mit Personalpronomen vor. Auf diese Art und Weise bietet sie auch das weibliche und sächliche Personalpronomen an. Dann wählen die S/S je einen Satz aus und gehen gleich vor. Sie lesen ihren Satz vor und erweitern ihn mit einem neuen Satzende (oder mehreren) mit Personalpronomen, z. B. „Der Kastanienbaum ist groß. Er hat viele Blätter.“ Die anderen S/S können mit ihren Sätzen dabei helfen.

Frage(n) der Lehrperson: Der Kastanienbaum ist groß. Er ist groß. Er hat viele Blätter. Die Sonnenblume wächst schnell. Sie wächst schnell. Das Schneeglöckchen blüht im Frühling. Es blüht im Frühling.

Variante(n): 1. Als Merkhilfe kann die LP an der Tafel „der“ aufschreiben, dann das „d“ weglöschen und dazu sprechen: „Aus der wird er!“ Bei „die“ wird das „d“ weggelöscht und durch ein „s“ ersetzt, bei „das“ löscht die LP „da“ weg und ersetzt es durch ein „e“.
2. Im Anschluss kann folgender Spruch geübt werden: „Aus *der* wird *er*, aus *die* wird *sie*, aus *das* wird *es*, damit ich's nicht vergess!“

Erweiterung(en): In einem bekannten Text (Kinderbuch, Märchen o. Ä.) kann gezeigt werden, dass die Personalpronomen nach Einführung der Personen/Tiere/Gegenstände verwendet werden.



Ziele: Die Schüler/innen S/S erweitern eine Geschichte.
Die Schüler/innen verwenden das Präteritum als Erzählzeit.

Material: Wortkarten (KV)

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitungsfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: themenunabhängig

AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis, die Kärtchen liegen offen in der Mitte. Die LP erzählt den Anfang einer Geschichte im Präteritum, z. B.: „Ahmed und Sara gingen in den Wald und wollten Kastanien sammeln.“ Die S/S setzen reihum fort, indem sie einen Satzanfang und ein Verb wählen und die Wörter im nächsten Satz einbauen.

Frage(n) der Lehrperson: Plötzlich hörten sie ein lautes Geräusch. Kurz darauf sahen sie ...

Sprachliche Struktur(en): Wen hörten sie? Was sahen die zwei?



Ziele: Die Schüler/innen sammeln Verben, die das Nomen „Blumen“ im Akkusativ verlangen.
Die Schüler/innen lernen das Vorgangspassiv kennen.

Material: evtl. Puppenbühne oder großes Plakat/Leintuch mit Ausschnitt

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Kleingruppen, Plenum
Zeitungsfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: themenunabhängig

AKTIVITÄT

Die S/S finden in der Kleingruppe heraus, was man alles mit Blumen machen kann, und präsentieren im Plenum Sätze im Aktiv: „Ich pflücke die Blumen. Ich gieße die Blumen.“ Die LP notiert die Sätze an der Tafel mit. Wenn alle Sätze an der Tafel stehen, berichtet die LP, was alles mit den Blumen geschehen kann: „Die Blumen werden gegossen. Man weiß nicht, wer die Tätigkeit ausführt, manchmal ich, manchmal du, manchmal der Vater, manchmal die Gärtnerin.“ Hilfreich ist die pantomimische Darstellung, wobei nur die Hände der LP gesehen werden, z. B. mithilfe einer Puppenbühne, eines großen Plakats/Leintuchs mit Ausschnitt oder in der offenen Tür. Um den „Täter“ zu benennen, können die Tätigkeiten anschließend von verschiedenen Personen ausgeführt werden, die sich dann zeigen: „Die Blumen werden geschnitten. Die Blumen werden von Samira geschnitten.“

Frage(n) der Lehrperson: Was machen wir/machst du mit Blumen?

Sprachliche Struktur(en): Wir pflücken/ich pflücke Blumen. Die Blumen werden gepfückt.

Erweiterung(en): Andere Gegenstände verwenden und die pantomimisch dargestellten Tätigkeiten von den S/S raten lassen: Der Stift wird gespitzt. Der Kuchen wird gegessen. Die Hände werden gewaschen.



Ziele: Die Schüler/innen lernen die Beschreibung einer zeitlichen Abfolge mit „(und) dann“ kennen.
Die Schüler/innen lernen die Verbzweitstellung im Hauptsatz bei nachgestelltem Subjekt kennen.
Die Schüler/innen benennen Farben.

Material: Bildkarten Blumen in verschiedenen Farben (mind. 2x/S)

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitumfang: keine Angabe
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis, die Bildkarten liegen in der Mitte. Die Farben der Blumen werden von den S/S benannt. Dann sagt die LP z. B.: „Ich pflücke eine rote Blume.“ und nimmt das passende Bild. Die S/S bilden der Reihe nach Sätze nach diesem Muster, dabei wird das passende Bild genommen. Dann werden alle Bilder wieder zurückgelegt. Die LP nimmt nun eine Blume und spricht den Satz: „Ich pflücke eine rote Blume und dann/danach pflücke ich eine gelbe Blume.“ und nimmt sich dabei ein zweites Bild. Die S/S bilden Sätze nach demselben Muster.

Frage(n) der Lehrperson: Welche Blumen pflückst du? Und dann/danach?

Sprachliche Struktur(en): Ich pflücke eine gelbe Blume und dann/danach pflücke ich eine rote Blume.

Variante(n): 1. Sätze mit „Zuerst ... und dann/danach ...“ bilden.
2. Verschiedene Blumensorten benennen: Ich pflücke eine (rote) Tulpe und dann pflücke ich ein (violette) Veilchen.



Ziele: Die Schüler/innen hören und sprechen Nebensätze mit „wenn“ und lernen so die Verbendstellung im Nebensatz kennen.
Die Schüler/innen benennen Pflanzen, Blumen und Bäume und ordnen sie der entsprechenden Jahreszeit zu.

Material: Bildkarten Pflanzen, Blumen und Bäume, die eindeutig einer Jahreszeit zugeordnet werden können, Wortkarten Jahreszeiten

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; passt auch zum Thema „Jahresablauf“

AKTIVITÄT

Die S/S sitzen im Kreis. Sie sprechen über die Jahreszeiten und wählen ihre persönliche Lieblingsjahreszeit. Anschließend ordnen sie gemeinsam mit der LP die Bildkarten je der entsprechenden Jahreszeit zu. Die S/S formulieren einfache Sätze, evtl. mithilfe der LP: „Das Schneeglöckchen blüht im Frühling.“ Nun wählen die S/S ein Bild mit einer Pflanze aus, die zu ihrer Lieblingsjahreszeit passt. Die so ausgewählten Bilder werden von der LP gesammelt und vermischt. Dann zieht die LP ein Bild und spricht folgenden Satz: „Wenn das Schneeglöckchen blüht, dann ist...?“ Die/der S, die/der dieses Bild gewählt hat, ergänzt nun die Jahreszeit. Der so gebildete Satz kann gemeinsam im Chor wiederholt werden. Nachdem alle Bildkarten beschrieben worden sind, übernimmt eine S/ein S die Rolle der LP und stellt Fragen an die anderen S/S.

Frage(n) der Lehrperson: Was ist das? Wann wächst das Getreide? Wenn das Getreide wächst, welche Jahreszeit ist dann?

Sprachliche Struktur(en): Das Getreide wächst im Sommer. Wenn das Getreide wächst, dann ist Sommer. Apfel ist im Herbst reif.
Wenn der Apfel reif ist, dann ist Herbst.



Ziel: Die Schüler/innen lernen das Genitivattribut mit bestimmtem Artikel im Singular und seine Verwendung kennen.

Material: große Bilder Obst und/oder Obstbäume (oder projiziert)

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP zeigt Bilder von Obstbäumen. Die S/S benennen die Bäume und die Früchte und die LP zeigt auf, dass die Frucht zum Baum gehört. Dann wird in der „Sprache der Wissenschaft“ gesprochen: Die S/S verwenden den Genitiv, z. B.: „Die Frucht des Apfelbaums heißt Apfel.“

Frage(n) der Lehrperson: Wo wächst der Apfel? Was ist der Apfel? Wie heißt die Frucht des Apfelbaums?

Sprachliche Struktur(en): Der Apfel wächst auf dem Apfelbaum. Der Apfel ist die Frucht des Apfelbaums. Die Frucht des Apfelbaums heißt Apfel.

Erweiterung(en): Fachwissen erweitern: Die Frucht der Nadelbäume heißt Zapfen. Die Frucht der Eiche heißt Eichel.

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



Ziele: Die Schüler/innen unterscheiden zwischen den Fragewörtern „Wo?“ und „Wohin?“. Die Schüler/innen bilden Sätze mit einer Ortsangabe mit Präposition und Akkusativ bzw. Dativ.

Material: Dartscheibe (evtl. mit Klettball), Plakat, buntes Papier, Wortkarten „Wo?“ und „Wohin?“

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitumfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	themenunabhängig

AKTIVITÄT

In Anlehnung an eine Dartscheibe bastelt die LP im Vorfeld ein Plakat aus Papierkreisen (siehe Foto auf KV08). Die Felder der zwei äußeren Kreise werden mit Orten beschriftet, deren Angaben die S/S bereits kennengelernt haben (der Sportplatz, die Küche, das Kino etc.). Die Dartscheibe und das Plakat werden nebeneinander aufgehängt. Eine S/ein S wirft mit dem Klettball auf die Dartscheibe, sucht dann den entsprechenden Ort auf dem Plakat und liest ihn laut vor. Die LP stellt nun eine Frage, die die/der S beantwortet, z. B.: „Wohin gehst du?“ bzw. „Wo bist du?“. Ist die Antwort richtig, erhält die/der S die Punkte, die auf der Dartscheibe stehen. Wenn die zu beantwortende Frage vorher gestellt wird, fallen die Antworten oft sehr lustig aus.

Frage(n) der Lehrperson: Wohin gehst du? Wohin fährst du auf Urlaub? Wo bist du? Wo wohnst du?

Sprachliche Struktur(en): Ich gehe an den Strand. Ich fahre an den Strand. Ich bin am Strand. Ich wohne am Strand.

Variante(n): Zwei Gruppen spielen gegeneinander.

NOMEN: REALISIERUNG VON SUBJEKTEN UND OBJEKTEN



Ziele: Die Schüler/innen erarbeiten die Bezeichnungen der Bestandteile eines Baums.
Die Schüler/innen erkennen Reimwörter.

Material: Tafel, evtl. Blankokärtchen

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Plenum
Zeitungsfang:	weniger als 10 Minuten
Sonstiges:	ohne Schriftlichkeit; für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP zeichnet einen Baum mit Wurzeln, einem Stamm, Ästen, Zweigen, Blättern, einer Frucht und eventuell einem Zapfen an die Tafel. Die passenden Wörter werden evtl. auf Blankokärtchen geschrieben und gemeinsam zugeordnet. Dann zeigt die LP auf einen Teil des Baums und bildet eine Frage mit einem Reimwort, das die S/S möglichst kennen, z. B.: „Ist das ein Traum?“ Die S/S beantworten die Frage mit dem richtigen Begriff: „Nein, das ist ein Baum!“ Weitere Reimpaare: Stamm – Kamm, Ast – Gast, Zweig – Teig, Blatt – Stadt, Krone – Bohne, Zapfen – Krapfen, Blüte – Tüte.

Frage(n) der Lehrperson: Ist das ein Traum?

Sprachliche Struktur(en): Nein, das ist ein Baum!

Erweiterung(en): Negativartikel: Nein, das ist kein Traum. Das ist ein Baum!



Ziele: Die Schüler/innen wählen zu einem vorgegebenen Wort passende Wörter in Form eines Akrostichons aus.
Die Schüler/innen verwenden diese in Sätzen.

Material: Schreibmaterial

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Einzelarbeit/Partnerarbeit
Zeitungsfang:	10–30 Minuten
Sonstiges:	für jedes Thema adaptierbar

Ein Akrostichon kann auch sehr gut zur Wiederholung von Fachinhalten verwendet werden.

AKTIVITÄT

Die LP erstellt ein Akrostichon an der Tafel und erklärt dessen Aufbau: Sie schreibt z. B. das Wort „Kastanienbaum“ von oben nach unten und findet zu jedem Buchstaben ein Wort, das zum Kastanienbaum passt: knorrig, Ast, Stacheln, Tiere, alt, Nest, Igelversteck, ernnten, Nutzpflanze, Blätter, aufsammeln, Uhu, mehr. Die S/S erarbeiten in Einzelarbeit oder zu zweit ein Akrostichon mit Wörtern die zum Ausgangswort passen (z. B. Birne, Flieder, Wiese, Getreide). Die S/S erzählen anschließend davon, indem sie die Wörter in Sätzen verwenden.

Variante(n): Nur Wörter einer Wortart sammeln.

Erweiterung(en): Kreatives Schreiben mit Akrostichon: Jeder Buchstabe ist der Beginn einer Zeile (evtl. mit Endreim): Neben unserem Garten wächst ein Nussbaum. Unter dem Baum liegen viele Nüsse. Sie haben eine harte Schale. Sieben haben wir schon geknackt.



Ziele: Die Schüler/innen festigen Adjektive, um Pflanzen zu beschreiben.
Die Schüler/innen bilden Sätze mit Akkusativobjekt.
Die Schüler/innen passen die Adjektive an (Adjektivflexion).

Material: Wortkarten Adjektive, evtl. Bildkarten Pflanzen

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitungsumfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP hängt die Wortkarten verdeckt an die Tafel. Dann wird ein Kärtchen umgedreht und das daraufstehende Adjektiv laut vorgelesen. Die LP bildet einen Satz mit einem weiblichen Nomen, z. B.: „Ich kenne eine schöne Blume.“ Dann wird ein zweites Kärtchen aufgedeckt und der Satz erweitert: „Ich kenne eine schöne, bunte Blume.“ Nun wird ein drittes Kärtchen aufgedeckt und der Satz wieder erweitert: „Ich kenne eine schöne, bunte, große Blume.“ Dabei wird diskutiert, ob das Adjektiv überhaupt zum Nomen passt. Dieser Beispielsatz wird evtl. an der Tafel notiert. Analog dazu werden Sätze mit einem sächlichen und einem männlichen Nomen gebildet und auch an der Tafel notiert. Die S/S wählen nun eigene Nomen aus und bilden die richtigen Formen, die Verben können bei Bedarf variiert werden.

Frage(n) der Lehrperson: Welche Blume kennst du? Welchen Baum siehst du? Welches Gras spürst du?

Sprachliche Struktur(en): Ich kenne eine schöne, bunte, große Blume. Ich sehe einen großen, hohen, kahlen Baum. Ich spüre ein hohes, spitzes, gefährliches Gras.

Erweiterung(en): Andere Begriffe werden gewählt, die für die S/S mehr Relevanz haben (Lied/Film/Geschichte), um dann auch über den Inhalt der beschriebenen Dinge ins Gespräch zu kommen.



Ziele: Die Schüler/innen erarbeiten den Wortschatz zur Natur während der vier Jahreszeiten.
Die Schüler/innen beschreiben das Aussehen und die Veränderungen eines Laubbaums im Jahresverlauf.
Die Schüler/innen verstehen die Operatoren zum Thema „Basteln“ sowie die mathematischen Begriffe „Rechteck“, „Quadrat“ und „Diagonale“.

Material: große Bilder eines Obstbaums während der vier Jahreszeiten (oder projiziert), Tafel oder Blankokärtchen, weißes Papier in A4 4x/S, Schreibmaterial, Kleber, Scheren

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitungsumfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: passt auch zum Thema „Jahresablauf“; für andere Themen adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP zeigt Bilder, die je einen Obstbaum während der vier Jahreszeiten zeigen, und spricht mit den S/S über die Veränderungen. Auf Blankokärtchen oder an der Tafel werden Schlüsselwörter mitnotiert (das Blatt, kahl, der Stamm, der Ast, der Zweig, die Knospe, die Blüte, die Frucht, reif, sich verfärben, bunt, fallen etc.). Die S/S erhalten je vier A4-Blätter. Jedes Blatt und damit jede Schaufläche des zukünftigen Quadramas steht für eine Jahreszeit und wird mit einem Baum gestaltet. Die LP zeigt den S/S, wo sie auf den A4-Blättern je den passenden Baum zeichnen können. Wenn die Bäume gezeichnet sind, werden die „Schlüsselwörter“ von den S/S zur passenden Jahreszeit dazugeschrieben. Anschließend basteln die S/S unter Anleitung der LP aus den vier Blättern ein Quadrama.

Frage(n) der Lehrperson: Wann ist der Baum kahl? Wann blüht der Baum? Zu welcher Jahreszeit trägt der Baum Früchte? Was passiert im Herbst?

Sprachliche Struktur(en): Im Winter ist der Baum kahl. Der Baum hat im Frühling Blüten. Die Früchte wachsen im Sommer auf dem Baum. Im Herbst fallen die Blätter des Baums.



Ziele: Die Schüler/innen erarbeiten den Wortschatz rund um Frühblüher.
Die Schüler/innen bringen ihr Wissen ein bzw. lernen Neues.
Die Schüler/innen gestalten ein Minibook und verschriftlichen ihr Wissen. Die S/S verstehen die Operatoren zum Thema „Basteln“.

Material: Papier in A4 1x/S, Faltanleitung Minibooks (z. B. auf www.minibooks.ch), evtl. Bilder von Frühblühern je 1x/S

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum, Einzelarbeit
Zeitungsfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

An der Tafel werden Bilder von Frühblühern (Schneeglöckchen, Primel, Leberblümchen, Krokus) und von Tulpe und Maiglöckchen aufgehängt. Weiters stehen die Wörter „die Zwiebel“ und „der Wurzelstock“ an der Tafel. Die S/S ordnen die Blumen einer der beiden Kategorien zu. Danach wird anhand der Bilder oder eigener Kenntnisse der S/S besprochen, wie die Blumen aussehen (Farben, Blütenblätter, Blätter etc.). Im Anschluss daran gestalten die S/S ein Minibook: Die LP zeigt, wo und wie die „Seiten“ gestaltet werden. Auf jede „Seite“ zeichnen die S/S je eine Blume (oder kleben je ein Bild ein) und schreiben einen Satz/mehrere Sätze dazu. Unter Anleitung der LP machen sie ein Buch daraus.

Frage(n) der Lehrperson: Wann blüht das Schneeglöckchen? Welche Farbe hat seine Blüte?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Das Schneeglöckchen blüht sehr früh. Es hat eine Zwiebel. Die Blüte ist weiß.

Erweiterung(en): Koordinierende und subordinierende Satzverbindungen: Das Schneeglöckchen hat eine Zwiebel, deshalb blüht es sehr früh. Weil das Schneeglöckchen eine Zwiebel hat, blüht es sehr früh.



Ziele: Die Schüler/innen beschreiben Steine.
Die Schüler/innen festigen die Possessivpronomen.

Material: verschiedene Steine, Sack

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitumfang: 10–30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; themenunabhängig

AKTIVITÄT

Die Steine werden in einen Sack gegeben und die S/S nehmen je einen Stein heraus. Der Stein wird genau betrachtet und beschrieben. Dann kommen die Steine wieder in den Sack zurück. Nun nehmen die S/S wieder einen Stein heraus, schauen ihn an und stellen fest, ob es ihr Stein ist oder nicht. Danach wird reihum gefragt, wem der Stein gehört, bis die „Besitzerin“/der „Besitzer“ gefunden wird. Im Anschluss wird „Stein – der Stein – ein Stein – mein Stein – dein Stein – sein Stein – ihr Stein – unser Stein – euer Stein – ihr Stein“ sehr rasch und rhythmisch, wie ein Rap, gesprochen. Das rhythmische Sprechen kann mit Gesten verbunden werden und die S/S können Vorschläge für die rhythmische Gestaltung entwickeln.

Frage(n) der Lehrperson: Wie sieht der Stein aus? Ist das dein/sein/ihr Stein?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Mein Stein ist hellgrau und ein bisschen schwarz. Er ist nicht sehr groß, aber er ist größer als der Stein von Khaled. Nein, das ist nicht mein Stein!/Ja, das ist mein Stein!

Variante(n): Andere Gegenstände wählen.



Ziele: Die Schüler/innen beschreiben eine Szene im Garten und Unterschiede zwischen zwei Bildern.
Die Schüler/innen benennen Pflanzen und Tiere und festigen so den Wortschatz zum Thema „Garten“.

Material: Fehlersuchbild 1x/S (z. B. „Garten Tiere Fehlerbild“ auf www.illustratorenfeuerfluechtlinge.de), evtl. Farbstifte

SETTING

Alter: altersunabhängig
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Einzelarbeit, Partnerarbeit
Zeitumfang: weniger als 10 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit; für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Jede S/jeder S bekommt ein Fehlersuchbild. Die S/S finden in Einzelarbeit die Unterschiede und markieren sie. Anschließend findet ein Austausch über die Unterschiede statt. Daraufhin können die S/S die Bilder ausmalen und dabei wieder Unterschiede einbauen. Die S/S tauschen ihre Blätter aus, markieren die Unterschiede und sprechen darüber.

Frage(n) der Lehrperson: Was ist in diesem Bild anders? Was fehlt hier? Was ist der Unterschied?

Sprachliche Struktur(en): Z. B.: Hier ist links oben eine Blume. Die Blume links oben fehlt.

Variante(n): 1. Je nach Bildmaterial können auch Adjektive (Farbe, Größe etc.) integriert werden.
2. Die S/S zeichnen selbst Fehlersuchbilder.



Ziele: Die Schüler/innen hören und verstehen eine Geschichte.
Die Schüler/innen reagieren auf ein bestimmtes Wort.
Die Schüler/innen stellen Verben pantomimisch nach.

Material: Text (KV), evtl. einfache Instrumente, evtl. Kastanien

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: keine Angabe
Sozialform: Plenum
Zeitungfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: ohne Schriftlichkeit

AKTIVITÄT

Die LP liest die Geschichte „Von der kleinen Kastanie“ vor. Die S/S reagieren auf das Wort „Kastanie“ mit einem vorher vereinbarten Zeichen (z. B. Geräusch). Beim zweiten Vorlesen wird unterschieden zwischen der kleinen Kastanie (z. B. hohes Geräusch) und dem großen Kastanienbaum (z. B. tiefes Geräusch). Beim nächsten Vorlesen stehen die S/S auf und der erste Teil der Geschichte wird (evtl. mithilfe von Kastanien) pantomimisch nachgestellt, die LP zeigt Bewegungen vor: baumeln, schaukeln, brausen, rütteln und schütteln, fallen, kullern.

Sprachliche Struktur(en): Eine kleine Kastanie baumelt ganz gemütlich an einem Kastanienbaumast. Sie schaukelt hin und her.

Erweiterung(en): 1. Die LP vereinbart mit den S/S jeweils ein Zeichen für „richtig“ und „falsch“. Nun liest die LP einzelne Sätze evtl. mit Fehler vor (besonders geeignet: direkte Rede) und die S/S entscheiden, ob der Satz mit dem Satz aus der Geschichte übereinstimmt.
2. Die S/S wandeln die Geschichte in einen Comic um.
3. Basteleien mit Kastanien.



Ziel: Die Schüler/innen schreiben ein Gedicht nach Vorgaben („Elfchen“).

Material: buntes Papier, Schreibmaterial

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Kleingruppen
Zeitumfang:	länger als 30 Minuten
Sonstiges:	für jedes Thema adaptierbar

AKTIVITÄT

Die LP schreibt ein Elfchen an die Tafel und erklärt dessen Aufbau. Das Gedicht besteht aus fünf Zeilen – die erste Zeile aus einem Wort, die zweite aus zwei, die dritte aus drei, die vierte aus vier Wörtern, wobei diese Zeile mit „Ich“ beginnt. Die fünfte Zeile schließt mit einem elften Wort das Gedicht ab:

*Frühling.
Grünes Gras
wächst im Garten.
Ich bin sehr glücklich.
Hurra!*

Verschiedene Blumenarten werden gemeinsam gesammelt und die S/S schreiben in der Kleingruppe Elfchen dazu. Die Gedichte werden je auf ein buntes A5-Blatt geschrieben und aufgehängt.

Ziele: Die Schüler/innen stellen anhand einer Bastelanleitung einen Kastanienfänger her.
Die Schüler/innen versprachlichen ihre Tätigkeiten.

Material: Text (KV) 1x/S, Material 1x/S: eine Astgabel, ein Plastiknetz (Obst), etwas Wolle, eine Kastanie, einen Handbohrer, eine dicke Nadel, eine Schere

SETTING

Alter:	altersunabhängig
Gruppengröße:	keine Angabe
Sozialform:	Einzelarbeit
Zeitumfang:	länger als 30 Minuten
Sonstiges:	–

AKTIVITÄT

Die Bastelanleitung wird gemeinsam gelesen und erarbeitet. Anschließend basteln die S/S je einen Kastanienfänger, der ähnlich wie ein „Fangbecher“ funktioniert. Die S/S versprachlichen dabei ihre Tätigkeiten und wandeln so die Imperative in Aussagesätze in der 1. Person Singular um.

Frage(n) der Lehrperson: Was machst du?

Sprachliche Struktur(en): Ich schneide ein Ende des Plastiknetzes ab.

Ziele: Die Schüler/innen erfassen den Inhalt einer Spielanleitung und setzen sie um.
Die Schüler/innen versprachlichen ihre Tätigkeiten.

Material: Text (KV) 1x/S, viele Kastanien, ein Seil

SETTING

Alter: jünger als 10 Jahre
Gruppengröße: weniger als 10 S/S
Sozialform: Plenum
Zeitungfang: länger als 30 Minuten
Sonstiges: –

AKTIVITÄT

Die Spielanleitung wird gemeinsam gelesen und erarbeitet. Anschließend wird das Spiel gespielt. Die S/S versprachlichen dabei ihre Tätigkeiten und wandeln so die Imperative/2. Person Plural in Aussagesätze in der 1. Person Singular/Plural um.

Frage(n) der Lehrperson: Was macht ihr zuerst? Und dann?

Sprachliche Struktur(en): Wir bauen in der Mitte einen möglichst hohen Berg Kastanien.

Erweiterung(en): Die Begriffe „in der Mitte, um ... herum, außerhalb des, im Abstand von, erhält“ sind Formulierungen, die oft in Sachtexten verwendet werden. Werden diese Wörter im Text markiert, können sie nochmals besprochen und in einen mathematischen Kontext gebracht werden.